



„Seine Leute sahen ihn zuletzt, wie er, begleitet von seinem Hunde Wolf, im Gegenstoß seiner Division vorwärtsschritt durch Qualm, Gas und das betäubende Gebrüll der endlosen Schlacht, um alsdann einzugehen in die heilige Schar der Verschollenen des Krieges.“

Ehern und streng, wie in einer Erzählung von Kleist, vollzieht sich das Unabwendliche; verklungen sind die Tage auf Schloß Thuregg, Tage des Glücks und der Liebe, des Zweifels und der Verwirrung; nur eins ist noch wichtig: der Krieg, die Schlacht, die große Ent-sühnung. Denn was ist geschehen?

Geschehen ist, daß zwei preußische Offiziere des Weltkrieges, Leutnant Wartenstein und Prinz Löwenfels, Freundschaft schlossen in der Hölle der Westfront. Geschehen ist, daß der Leutnant, auf den Tod verwundet, auf Wunsch des Prinzen auf Schloß Thuregg gebracht ward, wo er, von der Braut des Freundes betreut, aus schwerem Fiebertraum erwachend, dem Leben zurückgegeben wurde. Geschehen ist, daß das Schicksal den Leutnant Wartenstein und die Prinzessin von Thuregg, seine Pflegerin, einander in die Arme treibt. In der gleichen Nacht, da die Liebenden zusammen sind, fällt der Prinz in der großen Flandernschlacht. Nun bleibt dem Leutnant nur eins zu tun,

und dies Eine, ihm unerbittlich auferlegt, geschieht: er fällt an der Front.

Ehern und streng, knapp in der Sprache, mitunter vom heißen Atem des Geschehens gejagt, mitunter verhalten, treibt dieses Drama dreier Menschen, mit harten, heftigen Akkorden anklingend, mit dumpfen Tönen, fest wie Hammerschläge, ausklingend, dem Ende entgegen. Was an dem früheren im Propyläen-Verlag erschienenen Buch von Klaß, dem Roman „Das alte Haus“ auffiel: die Eigenart der Problemstellung, die Sicherheit der Menschenzeichnung, die Feinheit der Psychologie, gibt auch diesem Roman Ton und Tiefe. Doch er ist knapper und wortkarger und erinnert an beste klassische Erzählungskunst. Kein Satz zuviel, und jeder Satz, bis in die sparsamen Dialoge hinein, erfüllt von dramatischem Leben. Dem Gedächtnis seiner im großen Kriege gefallenen Kameraden hat der Autor seinen neuen Roman geweiht — und wenn je eine Widmung zu Recht geschah, ist es diese. Man kann sich keinen Leser, an der Front oder in der Heimat, vorstellen, der es nicht, im Tiefsten berührt, fester, entschlossener und geläuterter aus der Hand legte. Die Hand eines Meisters, des Malers und Graphikers Hans Meid, hat es würdig geschmückt.

*Gert von Klass*

## Die Liebe des Leutnants Wartenstein

*Roman*

Mit 20 Textzeichnungen und einem farbigen Bildumschlag von Hans Meid. Der neue Roman erscheint am 15. August und kostet broschiert 2 Mark 80, in Ganzleinen 3 Mark 50.



DER  
PROPYLÄEN-  
VERLAG



②